

Transkription der Bürgeranfrage

Ratssitzung vom 17. Dezember 2013

Bürgerfrage von Peter Meyer zur Presseerklärung: "Konzernumstrukturierung Eckert & Ziegler":

Mit Datum vom 13.11. 2013 erschien eine Pressemitteilung Eckert & Zieglers, in der eine Umstrukturierung des Konzerns angekündigt wurde ((<http://www.ezag.com/de/startseite/presse/pressemeldungen/detail/artic le/eckert-ziegler-richtet-konzernstruktur-neu-aus.html>)). Darin finden sich einige auf den ersten Blick positive, auf den zweiten Blick durchaus doppeldeutige Zitate:

1) So wird, Zitat: „unter anderem das Braunschweiger Kompetenzzentrum für Sichere Entsorgung GmbH geschlossen“. Das klingt zunächst gut, aber die KSE kann auch morgen wieder eröffnet werden. Diese Aussage beschreibt nur einen formalen Akt, aber keine wirkliche Veränderung der Atommüllverarbeitung am Standort Thune.

2) Weiter heißt es: „Am Standort verbleiben dann nur noch Betriebsteile, die ... medizin- oder messtechnische Isotopenprodukte herstellen. Die Rücknahme medizinischer oder technischer Strahlenquellen oder das Recycling von Ausgangsstoffen werden als Teil der Wertschöpfungskette in die Produktionseinheiten integriert.“

Diese Aussage bekräftigt, dass alles was bisher hier verarbeitet wurde, auch das Recycling von Ausgangsstoffen (sprich Atommüllverarbeitung), auch weiterhin hier verarbeitet werden wird.

3) Zitat: „Für den Kapitalbedarf wird durch den Wegfall von potenziellen Ausweitungsinvestitionen sogar eine leichte Entlastung erwartet.“

Hier wird betont, dass die Expansion in der Atommüllverarbeitung "wegfällt". Aber was macht Eckert & Ziegler mit der englischen Firma, die extra hierfür im Juni diesen Jahres hinzugekauft wurde. Und bedeutet das, dass der Hallenneubau in Thune nicht mehr angestrebt und deswegen:

- die gewonnene Klage von EZN vor dem Verwaltungsgericht nicht mehr durch die Stadt verfolgt werden soll?
- ein Bebauungsplan sämtliche landwirtschaftlichen Flächen als solche festschreiben kann?
- eine Vision für zukünftiges Wohnen im Industrie- und Gewerbegebiet Wenden/Thune mögliche wäre?

4) Ein letztes Zitat: "Es ist an der Zeit, ... die Herstellung von Medikamenten ... bei der Berichterstattung in den Vordergrund zu rücken. Die Umweltdienste werden daher künftig ... als Kostenzentrum in der Holding geführt."

D.h. eigentlich ändert sich nichts. Nur die Darstellung in der Bilanz wird verändert.

Frage:

- 1) Wurde der Bauantrag für die neue Halle seitens Eckert & Ziegler zurückgezogen und / oder in welcher Art und Weise modifiziert?
- 2) Welche Auswirkungen hat die Absichtserklärung aus der Pressemitteilung auf die aktuelle Bauleitplanung der Stadt: Geht die Stadt Braunschweig davon aus, dass Eckert & Ziegler tatsächlich keinen Atommüllschwerpunkt mehr in Thune errichten möchte – und falls ja, was bedeutet dies
 1. für die Revision der verlorenen Klage vor dem Verwaltungsgericht?
 2. für die Ziele des Bebauungsplanes bezüglich der Reduktion von Risiken, die bereits jetzt und auch zukünftig aus der Verarbeitung radioaktiver Stoffe, auch aus der medizinischen Sparte, in Wenden/Thune entstehen werden?

Antwort von Baudezernent Leuer:

„Ja, Herr Meyer, also, zu eins: nein, der Bauantrag wurde weder zurückgezogen noch modifiziert. Zu zwei: die Pressemitteilung von Eckert & Ziegler hat auf die Ziele der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig an besagtem Standort keinerlei Auswirkung. Auch sind keine Auswirkungen auf den laufenden Antrag auf Berufung vor dem OVG Lüneburg erkennbar.“